

## 20 Jahre Galerie Art Room

Jubiläumsausstellung aller Teilnehmer, die sich am Kunstpreis beteiligt haben

Ausstellungsdauer: 05.09. bis 29.09.2020

### Nr. 01

Frau Elke Boll  
www.elke-boll.de  
netzwerkend  
360,- €

Der Kontakt zu Gleichgesinnten ist nicht nur für Künstler von existentieller Bedeutung. Damit wir nicht vereinsamen müssen wir Kontakt zu anderen Menschen aufbauen, möglichst täglich. Wir bewegen uns immer häufig nur noch auf sozialen Plattformen, wie z. B. facebook, twitter oder WhatsApp. Doch surfen wir viel in den sozialen Netzwerken, weil wir einsam sind, oder sind wir einsam, weil wir zu viel surfen?

Diese Frage war Ausgangspunkt für meine eingereichte Arbeit. Nur intensive Beziehungen bestimmen die Qualität des Lebens, unser Selbstbewusstsein, die Zufriedenheit und unsere Glücksgefühle. Durch bloggen, chatten oder twittern, die sogenannten „sozialen Snacks“, kontaktieren wir andere Menschen, aber tiefergehende Verbindungen entstehen nicht.

Werden uns unsere „mobilen Kontakte“ einsam machen? Werden wir in Zukunft nur noch über „Geräte“ kommunizieren? Werden tiefergehende Beziehungen zum Luxusgut? Werden Museen geschlossen und wird Kunst nur noch auf Monitoren sichtbar sein? Mit meiner Arbeit möchte ich dazu anregen, sich kritisch mit dem eigenen Gebrauch der sozialen Medien auseinander zu setzen.

### Nr. 02

Frau Susanne Pfefferkorn  
www.su-tierart.de  
...beim Spielen mit Form und Farbe  
250,- €

Du bist nicht allein beim "Spiel" mit Form und Farbe, das Konzept der Galerie die so vielen Künstlern eine Plattform für Ausstellungen in all den Jahren geboten hat. Dabei nicht auf eine Stilart ausgerichtet, kommt eine bunte Vielfalt zustande. Diese Offenheit ist für Kunstinteressierte interessant. Aber ebenso der Austausch mit anderen Künstlern ist wie ein sprudelnder Quell. Man geht hinein in die Galerie und nimmt viele neue Eindrücke mit. Die Freude am kreativen Schaffen ist spürbar. Daher wählte ich das Bild Spiel mit Form und Farbe aus.

### Nr. 03

Herr Ipkyu Jang  
www.ipkyujang.com  
abgeschnittenes Kabel  
500,- €

Die für diesen Kunstpreis eingereichte Arbeit "abgeschnittenes Kabel" besteht aus einem

Foto, einem Rahmen und einem Kabel. Auf dem Foto im Rahmen ist ein Stecker in der Steckdose eingesteckt. Da sogar den Schatten des Rahmens fotografiert wurde, sieht das Foto nicht wie ein Bild, sondern wie ein reales Objekt aus. Das Kabel auf dem Bild verläuft durch den Rahmen und wird exakt mit dem realen Kabel verbunden. Ipkyu Jang verwendet(bearbeitet) verschiedene Medien, Objekte und Räume, um die visuelle Wahrnehmung zu stören oder um unberechenbare, widersprüchliche oder ironische Werke oder Situationen zu schaffen. Er macht seine Arbeit lieber witzig oder humorvoll als zu ernst. Er vermeidet, verallgemeinerte Ideologien oder Systeme ohne selbst Kritik und Urteil zu akzeptieren und durch seine Arbeit versucht er neue Perspektiven, flexibles Denken und sogar die ständige Erweiterung der Ideen.

#### **Nr. 04**

Frau Irene Kau

[www.irenekau.de](http://www.irenekau.de)

Mein Freund, der Hund

130,- €

Mensch und Hund helfen sich gegenseitig zu einem gesunden und lebensfrohen Dasein.  
Statement:

Wenn Einsamkeit mich heute plagt,  
und niemand da ist, der was sagt,  
dann ist er da, mein Freund der Hund.

#### **Nr. 05**

Frau Nina Ahlers

[www.nina-ahlers.de](http://www.nina-ahlers.de)

Entwurfskonzept (Glasobjekte) „Eischeibe“ und „Rührei“

150,- €

...nur mit Hilfe der Lebensfreude können wir unsere Schaffenskraft erhalten. Dabei hilft das Bewusstsein, dass unser Planet der einzige von unzähligen Himmelskörpern ist, auf dem es dieses Leben gibt.

Das Ei ist Symbol des Lebens, ich spiele mit seinen Formen und verbinde mich mit den Lebensbewussten über die Leuchtkraft der Kunst.

#### **Nr. 06**

Frau Mauga Houba-Hausherr

Kein Web/Social Media

Du bist nicht allein

400,- €

Du bist nicht allein!

Wie wichtig, ja überlebensnotwendig es ist, dass aus dieser Forderung eine feststellende Aussage wird, machen auch und gerade die jetzigen widrigen Zeiten deutlich, in die ein Virus die Menschheit versetzt hat. Sie muss spätestens jetzt erkennen, dass wir alle nur gemeinsam stark sind und einzig solidarisches Handeln die Möglichkeit des Individuellen eröffnet.

Meine Pinsel mögen dies versinnbildlichen: Im Verein können sie – aufbauend auf dem Zutun eines jeden einzelnen – Bedeutendes schaffen.

**Nr. 07**

Frau Heidi-Maria Füllgräbe  
Kein Web/Social Media  
Kein Zinnober  
105,- €

Der öffentliche Raum ist stark geprägt von kahlem Beton.  
Für Hundertwasser gehörte das klare Bekenntnis zu mehr Farbe in unsere Städte.  
Er war fest überzeugt von deren die Lebensqualität verbessernder und uns mit unserer  
Umgebung verbindender Wirkung.  
Der ArtRoom ist in diesem Sinne ein Ökotoptop mit gesteigerter Fernwirkung – aus der  
Nachbarschaft in die Stadt hinein.  
Happy Birthday!

**Nr. 08**

Frau Ina Hermanns  
[www.inareni.de](http://www.inareni.de)  
Die phantastischen 4  
200,- €

Den Klimawandel kann keiner alleine aufhalten, aber wir sind ja nicht allein. Wir sind viele.  
Der Klimawandel bedroht Mensch und Tier.  
Die Brände in Brasilien und Australien machen es deutlich.  
Der Mensch ist intelligent. Er hat es geschafft auf den Mond zu fliegen. Wenn uns eines  
von den anderen Arten auf der Erde unterscheidet, dann ist es unsere Fähigkeit Probleme  
zu lösen.  
Wenn all diese Intelligenz und Energie gebündelt würde, könnte man den Klimawandel  
sicher aufhalten oder zumindest das weitere Fortschreiten stoppen.  
Und mit viel Zeit würde sich die Natur erholen – wie man es auch anhand des Aufatmens  
der Natur während der Corona-Krise sehen kann.  
*Homo sapiens* - „weiser, gescheiter, kluger, vernünftiger Mensch“  
Gilt das noch in unserer Zeit?  
Wie weise ist ein Lebewesen, das die Grundlagen seiner eigenen Existenz vernichtet?  
Wir Menschen sind nicht allein auf der Welt, viele benehmen sich aber so. Profit und Gier  
bestimmen das Denken und Handeln. Wir befinden uns nicht mehr im Gleichgewicht mit  
der Natur. Tiere und Pflanzen sind nur interessant, wenn sie nützlich sind.  
Du bist nicht allein  
Die Tiere stehen in meinen Arbeiten oft wie in einer Fabel symbolisch für den Menschen.  
„Die phantastischen 4“ - in meinem Bild sind es vier bedrohte Tierarten.  
Wie bei den Bremer Stadtmusikanten schaffen sie mit ihrem Aufbruch, ihrem  
Zusammenhalt und Mut das fast Unmögliche.

**Nr. 09**

Frau Vivien Solveig Hagedorn  
[www.viviensolveig.wixsite.com/vivien-solveig](http://www.viviensolveig.wixsite.com/vivien-solveig)  
Stell dir vor, es ist dein Begräbnis und niemand geht hin  
450,- €

Der Frauenakt als eines der klassischen Motive der Kunst, steht hier exemplarisch für die  
Einsamkeit des Individuums.  
Die tätowierte Schönheit liegt hier in Gesellschaft von zwei Tieren, deren Anwesenheit sie

nicht wirklich zu bemerken scheint. Die Katze, die mit einer Schleife geschmückt neben ihr drapiert ist, findet man bei klassischen Werken wie Manets "Olympia". Exotischere Gesellschaft erhält sie von der Schlange, die sich der Frau nähert und in vielen Gemälden die biblische Assoziation des Bösen darstellt.

Beide Tiere findet man heutzutage als gängige Haustiere.

Die Szene ist also gleichermaßen alltäglich, wie arrangiert.

Der Bildtitel verweist auf die vermeintliche Einsamkeit des Künstlers, wie sie ja vor allem in der Romantik zelebriert wurde.

"du bist nicht allein" möchte man auch der dargestellten Frau mitteilen...

sie müsste hierzu nur aus ihrer Selbstversunkenheit aufwachen und den Blick auf ihre Umgebung richten.

### **Nr. 10**

Herr Werner Rückemann

[www.werner-rueckemann.de](http://www.werner-rueckemann.de)

o.T. /  $1 + 1 = \text{I}$

485,- €

Gegenläufige, korrespondierende Keilformen stehen sich gegenüber;

sie führen ein Dialog.

Der Raum dazwischen ist nicht eindeutig fixierbar, - die Situation wirkt leicht irritierend.

Bei minimaler Kopfbewegung ändern sich Wahrnehmungskordinaten. Die Sicht von oben auf die Keilformen, mittig auf Augenhöhe des Betrachters, erschwert die sichere Einschätzung der wahren Oberflächenhöhe.

Das > Gespräch < befindet sich in einem Schwebezustand. Die beiden Keilformen ergänzen sich in ihren Positionen zu einem harmonischen Ganzen, einer neuen Einheit.

### **Nr. 11**

Herr Walter Argast

Kein Web/Social Media

o.T.

350,- €

Die Natur dient uns schon immer als Vorbild. Die meisten Lebewesen können nur in der Gemeinschaft ihr Überleben sichern und finden auch nur in der Gemeinschaft ihre Daseinsberechtigung.

Das Bild zeigt die Führerin, konstruiert Wespennestteilen und ihre enge Verbundenheit zum Wespennest und ihrem Volk. Das Miteinander auf engstem Raum wird im Hintergrund gehalten von angedeuteten Ringen. Die Stärke der Gemeinschaft trotz den zerstörerischen Umwelteinflüssen. Ist dies ein eng umzäunter, gefahrloser Bereich oder die Sehnsucht nach unverbrauchter Natur.

### **Nr. 12**

Herr Horst Tschirner

Kein Web/Social Media

Zwei Extreme

250,- €

Den Titel meiner Arbeit habe ich „Zwei Extreme“ genannt, da es sich hier um zwei Komponenten in der Welt handelt.

**Nr. 13**

Frau Anita Bajic  
Kein Web/Social Media  
Light in the Circle  
VIDEO (1:13 Min. ohne Ton) 440,- €

Light in the Circle  
Wir laufen das ganze Leben im Kreis, drehen uns immer und immer wieder,  
um die gleichen Dinge,  
um uns,  
damit sind wir nicht allein,  
immer wieder,  
auf der Suche nach Glück,  
Sex und Liebe.

**Nr. 14**

Frau Gabriele Drees-Holz  
www.dreho.de  
Du bist geschützt  
350,- €

Beschreibung:

Das monochrom-konzentrisch strukturierte braun-beige Acrylgemälde ist Basis für eine 2. Näh-Ebene, in der die Hauptaussage zu finden ist.

Die Näheebene bezieht sich z.T. farblich (braun-beige) wie auch fromgebend (greift einen Halbkreis auf) auf die Acrylebene.

Farblich und in der Form eigenständig sind die kreuzähnlichen Gebilde, die sich v.a. innerhalb des (schützenden ?) Halbkreises konzentrieren, aber sich nach oben hin aus dem albkreis herausbewegen.

Interpretationsmöglichkeit:

sie sind innerhalb des Halbkreises in gewisser Weise geschützt, können aber gleichermaßen auch in die Freiheit – oder in die Ferne entschwinden.

**Nr. 15**

Frau Maria Cristal  
Kein Web/Social Media  
Ich bin nicht alleine  
80,- €

Ich stehe im Vordergrund und Menschen mit geöffneten Armen kommen mir entgegen. Die Bilderrahmen links im Bild symbolisieren meine hauptsächliche künstlerische Tätigkeit.

**Nr. 16**

Herr Wilfried Lo(s)cher (Joachim Keller)  
Kein Web/Social Media  
Er und Sie  
100,- €  
(Wenn bis Ausstellungende nicht verkauft, dann kostenlose Abgabe.  
Bitte bei Personal melden)

Spannungsverhältnis zwischen Mann und Frau.

Er hat die Hände in der Hosentasche und sein Blick ist auf sie gerichtet, die sich begucken lässt. Wird aus den Beiden etwas, oder nicht?

**Nr. 17**

Herr Lothar Wendt

Kein Web/Social Media

Micky Mouse

100,- €

(Wenn bis Ausstellungsende nicht verkauft, dann kostenlose Abgabe.

Bitte bei Personal melden)

Mit Plastik arbeiten!

(auch im Sinne von Greta Thunberg!)

Micky Mouse statt Donald Trump!

(auch im Sinne, durchaus Politisch!)

„Du bist nicht allein, hast Du Micky dabei!“

**Nr. 18**

Frau Olga Krakovyak

[www.olga-krakovyak.de](http://www.olga-krakovyak.de)

Baum der Kunst

300,- €

"Viele Bächlein ergeben einen Bach", sagt ein deutsches Sprichwort. Und so ist es oft im Leben, dass etwas Starkes nur entstehen kann, wenn sich viele dafür einsetzen.

Auch Künstler brauchen Unterstützung der Gleichgesinnten. Dieses Credo hat sich Galerie Art Room zu Eigen gemacht.

In meinem Werk habe ich einen Baum der Kunst dargestellt. Dieser Baum kann wachsen und gedeihen, wenn er von vielen Künstlern einen Beitrag bekommt. Als Künstlersymbol habe ich einen Vogel, der in seinem Schnabel einen Pinsel trägt, entwickelt. Dieser ist inspiriert von der Friedenstaube mit dem Olivenzweig. Aus Pinseln entstehen Äste des Baumes der Kunst. Und je mehr sich beteiligen, desto stärker wird der Baum...

**Nr. 19**

Frau Manuela Scholten

[www.scholten-mosaik.de](http://www.scholten-mosaik.de)

Bunte runde Vielfalt

420,- €

Egal welche Farbe, egal welche Größe! Zusammen ergeben wir EIN Ganzes!

Allein wären wir nur ein winziges Konfetti - Zusammen sind wir eine Gemeinschaft!!!

**Nr. 20**

Herr Ronald Stöcker

[www.skdggraphics1405.wordpress.com](http://www.skdggraphics1405.wordpress.com)

Hell is in Hello (the Meeting)

200,- €

Allein zu sein ist für einen Menschen wohl immer Segen und Fluch zur gleichen Zeit. Allein sein ermöglicht es mir, mich zu konzentrieren, frei zu sein von den Ablenkungen einer interaktiven Umgebung. Es ist die Chance in mich hinein zu horchen, nach dem Echo meiner eigenen Gedanken forschen, immer auf der Suche zu sein nach dem Diskurs mit dem inneren Menschen der mich begleitet, der, weitab aller Realität trotzdem unglaublich nah unter der Oberfläche meines Denkens und Fühlens existiert.

Die Arbeit *Hell is in Hello* zeigt einen jener Momente wo die Erforschung des Selbst mein internes Gegenüber erscheinen lässt, den inneren Avatar, meinen geheimen Zwilling, das verborgene Janusgesicht, der Dämon und Engel sein kann, der mir zuruft „...du bist niemals allein...“.

Im Gegensatz zur herkömmlichen, abbildenden Fotografie ermöglicht ein Körperscan eine intime, unmittelbare Aufnahmetechnik, ganz ohne die Distanz eines Kamera-Objektivs. Hier wird das „Sehen“ des (Kamera-) Auges durch das „Tasten“ einer digitalen Hand ergänzt oder sogar vollständig ersetzt. Daher ist ein solcher Abbildungsweg hervorragend geeignet sich auf das Experiment der Selbst-Erforschung einzulassen.

## **Nr. 21**

Frau Gisela Linnenkugel

Kein Web/Social Media

Künstler/innen

220,- €

In Anlehnung an das vorgegebene Thema der Art-Room-Galerie, passend zu deren Credo, „eine Plattform von Künstlern für Künstler“, greift das Werk „Künstler/innen“ einige Aspekte der Begegnung von Künstlern auf. Die dargestellten bunten Figuren repräsentieren die Künstlerschaft als Mann und Frau. Das Werk ist optisch in drei Bereiche aufgeteilt, einen linken, einen mittleren und einen rechten. Der linke und der rechte Bildbereich sind gleich groß und ergänzen sich farblich und inhaltlich zu einem Ganzen.

Diese Bildbereiche stehen für das jeweilige Werk des/der jeweils hauptsächlich davor platzierten Künstlers/Künstlerin. Dann gibt es den etwa halb so breiten mittig zwischen den „Künstler-Werkbereichen“ befindlichen Bildraum. Ein optisch hinter den Künstler-Werkbereichen liegender, aufgehellter Bildteil, in dessen unterem Bereich sich ein Gitter als Sinnbild für ein Netzwerk befindet.

Die Künstler betreten, das Gitter als Halt nutzend, mit jeweils einem Bein den zwischen ihnen liegenden Bildraum. Beim Bemühen, den „Kunstwerkbereich“ des jeweils anderen näher heranzuziehen, berühren sich eine rechte und eine linke Hand der Künstler. Sie ziehen jeweils an einem bunten Seil, das am Kunstwerkbereich des anderen montiert ist. Hierbei kreuzen sich die Seile.

Sinnbildlich ermöglicht also ein besonderer Schutzraum (Gitter-Netzwerk = Art Room) die Möglichkeit einer wahren Begegnung unter Künstler/innen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, das Werk des jeweils anderen an sich „herankommen“ zu lassen, sich also dafür zu interessieren (es an sich „heranzuziehen“). Dann besteht darüber hinaus auch die Chance auf eine wundervolle Ergänzung (sich optisch ergänzende linker und rechter Bildbereich), also auf einen Synergieeffekt.

**Nr. 22**

Frau Marion Engemann  
Kein Web/Social Media  
„Die Bühne : Artroom“  
150,- €

„Die Bühne : Artroom“ ist dem Art Room gewidmet.

Der verstorbene Wolfgang Winkler sitzt mit einem Gläschen Rotwein auf seiner Wolke und malt dort selbstverständlich weiter.

Tom Schrage kämpft mit seinem Ritterschwert für Ruhm und würde gern etwas Neues erschaffen, was selbst den Mond erstaunen lässt.

Frau Margret Langen, dargestellt als große, bodenständige Künstlerin, die in sich selbst ruht, neben einem ihrer Werke.

Und Melanie Schrage, die ihren selbst gefertigten Schmuck um den Finger rotiert und ständig einen Fotoapparat parat hat.

Ich liege mittendrin, dank der Unterstützung des Freundeskreises und bin glücklich, dabei sein zu dürfen.

Hinter dem Vorhang warten schon die nächsten Künstler auf ihre Möglichkeit der Repräsentation. Mit dem Freundeskreis bist du nicht allein.

**Nr. 23**

Frau Antonieta Oliveros Fossa  
Kein Web/Social Media  
Ich bin nicht allein  
400,- €

„Ich bin nicht allein. Die Natur ist ein Teil von mir und begleitet mich, so wie ich ein Teil der Natur bin und sie begleitet. Wir verschmelzen und fließen mit den Herausforderungen des Lebens.

So wie der Baum hoch steht und seine Zweige ausbreitet, die ihm helfen, seine Stärke und Einheit auszugleichen, ist es der Impuls, der das Wesen begleitet, wenn es von positiver und kooperativer Energie umgeben ist, der ihm hilft, hervorzukommen, zu wachsen und voranzukommen.

Du bist nicht allein. Die Zweige des Baumes erstrecken sich, verbinden sich und gedeihen, und du auch.“

**Nr. 24**

Frau Christa Schüssel  
Kein Web/Social Media  
Besuch im Museum  
380,- €

Das Gefühl „Du bist nicht allein“ hatte ich bei meiner künstlerischen Tätigkeit von Anfang an. Z.B. bei Kursen in privaten Akademien, im Kunstverein, beim Besuch von Museen und Ausstellungen, selbst beim Studium von Kunstliteratur.

Mit meinem Bild habe ich das Motiv „Besuch im Museum“ herausgegriffen. Mir gefällt dabei immer wieder, Studenten zu sehen, die kopieren und dabei lernen.

**Nr. 25**

Frau Martina Levartz

Kein Web/Social Media  
Verbunden  
90,- €

Die strukturierten orange/braunen Flächen stellen die Künstler und Kunstgemeinschaften dar. Die drei orange-braun strukturierten Flächen an der rechten unteren Seite des Bildes symbolisieren einzelne Künstler. Die fünf orange braun strukturierten Flächen in der linken Bildhälfte bzw. Bildmitte zeigen Künstlergruppen. Die weißen und die zarten dunkelblauen Linien zwischen den orangebraunen Strukturen verweisen auf den Austausch und die Verbundenheit zwischen den Künstlern und Künstlergruppen untereinander sowie mit Gleichgesinnten und dem Publikum.

Gründe für die vorliegende Farbwahl:

*Orange* repräsentiert vitale Stärke und Aktivität. Die Farbe Orange symbolisiert hier die Bedeutung der Kunst für den Künstler, aber auch für die Betrachter, denn Kunst kann Optimismus und Lebensfreude symbolisieren und aufbauend und positiv wirken. Das *Braun* als Basis der strukturierten Flächen spiegelt Erdverbundenheit und Geborgenheit wieder, die durch die Verbundenheit und den konstruktiven Austausch zwischen Künstlern oder zwischen Künstlern und Betrachtern entstehen.

Die orangebraunen Flächen ruhen in zwei unterschiedlichen Blautönen (dunkelblau und türkisblau). Als Farbe des Himmels drückt das *Blau* Ferne, Weite und Unendlichkeit aus und verweist auf die unendlichen Möglichkeiten der Kunst, die durch einzelne Künstler oder Künstlergruppen und deren kreativen Austausch geschaffen wird.

Mit *türkisen* Farbtönen assoziieren wir eine ganze Reihe von positiven Eigenschaften: Türkis strahlt die Ruhe und Gelassenheit, aber auch Offenheit aus.

## **Nr. 26**

Herr Dietrich Gürtler  
[www.dietrich-guertler.de](http://www.dietrich-guertler.de)  
[www.rust.ag/dietrich.guertler/](http://www.rust.ag/dietrich.guertler/)  
Steine, Glas und Holz  
200,- €

„Steine, Glas und Holz“; B 30 x H 40 cm, 2013, entstammt einer Serie von vier Stilleben, von denen das blaue in einer Zeitschrift „Der Kunsthandel“, Neuisenburg, Februar 2015, veröffentlicht wurde. Jedes dieser Bilder verkörpert eine andere Farbe. Gürtlers hier gezeigtes Bild zeigt die Farbe „gelb“. Es enthält die, für die „tote Natur“ (wörtliche Übersetzung der französischen „nature morte“), charakteristischen Elemente (s. Titel), die Gürtler hier, in sehr dekorativer Manier, zu einem geschlossenen Ganzen verbindet.

## **Nr. 27**

Herr Thomas Gerhards  
[www.thomasgerhards.de](http://www.thomasgerhards.de)  
weiter  
VIDEO (1:45 Min. mit Ton) Die Arbeit steht nicht zum Verkauf

Der Film „weiter“ von 2017 hat eine Dauer von 01:45 min. und ist als Dauerschleife konzipiert. Das Video zeigt Wolken, die im Zeitraffer entstehen und vorbeiziehen. Dann stoppt das Video. Das Gesicht eines Mannes ist außerhalb der Fokusebene sichtbar. Er

klatscht laut in die Hände. Seine Hände sind dabei im Fokus und werden scharf abgebildet. Es folgt wieder eine Wolkensequenz im Zeitraffer. Das Schema wiederholt sich immer wieder. Die Wolkensequenzen haben unterschiedliche Stimmungen, Lichtsituationen und Wolkendichte.

Gezeigt werden zwei Ereignisse, die so nichts miteinander zu tun haben. Die vorbeiziehenden Wolken haben den Charakter eines Vorgangs und das „in die Hände klatschen“ den eines Vorfalls. Das Video springt von dem Globalen zu dem Speziellen. Beides scheint so belanglos, wie außergewöhnlich.

Die Griechen haben dem Chaos dem Kosmos als Gegenbegriff gegenübergestellt. Hier könnte der Kosmos im Chaos (Knall) verschwinden – oder ist es umgekehrt? Viele meiner Arbeiten stellen ein Ereignis dar. Das Motiv „in die Hände klatschen“ habe ich aus einer Dokumentarreportage, die ich in den 80er Jahre gesehen habe. Es war ein Film über buddhistische Mönche, die während ihrer Diskussion in die Hände klatschten. Dies ist ein starkes Bild und hat sich in meinem Bewusstsein eingegraben. Es muss sich wohl um das Sera Kloster nahe Lhasa handeln.

Eine Besonderheit im Sera Kloster ist die spirituelle Debatte der Mönche im Hof. Diskussionen werden dadurch ausgetragen, dass jemand herausgefordert wird, auf philosophische Fragen zu antworten. Dazu klatscht der Mönch laut die Hände. Der vor ihm Sitzende antwortet. Am nächsten Tag werden die Rollen getauscht. Die Debatten werden teilweise äußerst intensiv betrieben.

Hier passt auch sehr schön die ursprünglich lateinische Bedeutung von diskutieren – discutere: zerteilen, zerlegen. Das Ziehen und Fließen der Wolken wird durch das Klatschen zerteilt. Beide Teile zeigen unterschiedliche Arten von Bewegungen – Wolken und Klatschen. Durch die Zeitraffer wird die Bewegung der Wolken erst richtig sichtbar. Dem steht die menschliche Handlung gegenüber.

#### **Nr. 28**

Frau Caroline Fabers  
Kein Web/Social Media  
THE SPACE IN BETWEEN  
460,- €

Kommunikation in Anziehung und Abstoßung, Variation, Inspiration in Resonanz ...ist das, was den Raum dazwischen füllt.

Es existiert kein kreatives Vakuum in meiner Wahrnehmung.

Alles ist mit allem in Verbindung.

Ich bin als Mensch und als Künstlerin Teil des großen Ganzen.

#### **Nr. 29**

Frau Anne Killat  
[www.killatfotoart.de](http://www.killatfotoart.de)  
HEIMATEN  
700,- €

HEIMAT ist die Beziehung zwischen MENSCHEN und RAUM.

Ein RAUM, wo das Gefühl entsteht,

DU BIST NICHT ALLEIN.

HEIMAT habe ich in Düsseldorf gespürt.

Die LIEBE hat den Taunus zu meiner neuen HEIMAT gemacht.

Beide HEIMATEN treten im Bild-RAUM zueinander in BEZIEHUNG.  
Sie geben mir das Gefühl DU BIST NICHT ALLEIN

**Nr. 30**

Frau Eva Borski  
Kein Web/Social Media

scan 1

120,- €

Du bist nicht allein – alles ist mit allem verbunden

Albert Einstein sagte über das Einssein: „Der Mensch ist ein Teil des Ganzen, das wir Universum nennen, ein in Raum und Zeit begrenzter Teil. Er erfährt sich selbst, seine Gedanken und Gefühle als getrennt von allem anderen – eine Art optische Täuschung des Bewusstseins.

Diese Täuschung ist wie ein Gefängnis für uns, das uns auf unsere eigenen Vorlieben und auf die Zuneigung zu wenigen beschränkt. Unser Ziel muss sein, uns aus diesem Gefängnis zu befreien, indem wir den Horizont unseres Mitgefühls erweitern, bis er alle lebenden Wesen und die gesamte Natur in all ihrer Schönheit umfasst“ - („Ideas and Opinions“)

**Nr. 31**

Frau Bernadett Wiethoff

[www.bwiethoff.de](http://www.bwiethoff.de)

Ohne Titel 52

Die Arbeit steht nicht zum Verkauf

In meiner Arbeit „Ohne Titel 52“ habe ich Fragmente aus Bildern von mir zu einer Art gemalten Collage zusammengefügt, die unter anderem das „Selbstporträt im Sessel“ einbezieht. Hier sitze ich beim Nachdenken und Entwickeln neuer Werke. Das gedankliche Experimentieren mit Material, Farbe, Motiv, das Zusammenstellen und Anordnen der Formen in einem Raum vor dem inneren Auge ist ein Bestandteil im Wirken des Künstlers. In diesem Zustand ist der/die Künstler/in allein mit sich. So beginne ich mit dem Kunstwerk. Doch während der praktischen Umsetzung wird Erlebtes, werden Gedanken an Diskussionen unter Kollegen und Kolleginnen, auch an diese selbst und das Beisammensein gegenwärtig – sie begleiten mich fast die ganze Zeit bei diesem Tun. Dies und die Freude auf ein baldiges Wiedersehen unterstützen meine Schaffensenergie, machen Lust auf mehr.

**Nr. 32**

Frau Yiqing Cai

[www.yiqingcai.com](http://www.yiqingcai.com)

Augenblick

550,- €

Was dem schaffenden Menschen zuweilen als kreativer Motor dient wird in unserer zunehmend anonymisierten Gesellschaft dem Anderen zum Fluch. Heute, wo die Vereinsamung der Städtebewohner zunimmt, wo sich Kommunikation immer mehr in digitale Räume verlagert, in denen man seine Selbstdarstellung losgelöst vom wahren ich perfektionieren kann, wägt in den gleichen Maßen die Anzahl jeder, denen die Einsamkeit

zur Belastung wird.

Die Arbeit der chinesischen Künstlerin Yiqing Cai zeigt eine große Menge an Personen deren abgewandte Köpfe zu einer fast schon monotonen Fläche verschmelzen. Aus diesem Meer an Köpfen erhebt sich nur das Gesicht einer Frau die den Betrachter trotzig, fragend aber auch unsicher entgegenblickt.

Möchte sie von ihren Erfahrungen erzählen? Erwartet sie angesprochen zu werden? Ist sie Opfer oder Sinnbild der Solidarität. Hilfschrei oder helfende Geste?

Das Werk gibt dem Betrachter auf diese Fragen keine Antwort, sondern lässt offen ob es als Appel oder aber eine subjektive Reflektion auf das hier und jetzt zu verstehen ist.

### **Nr. 33**

Frau Regina Maresch

[www.kittos.de](http://www.kittos.de)

CHIFFRE(N)

500,- €

Das Ganze teilt sich in ein Vieles, das Viele sammelt sich im Ganzen.

Es existiert das Eine und das Viele gleichzeitig, im Vielen ist das Eine und das Eine ist Teil des Vielen. Die Wahrnehmung des Einen oder des Vielen ist nur eine Frage des Standorts.

### **Nr. 34**

Frau Barbara Ihme

[www.ihme-art.com](http://www.ihme-art.com)

Du bist nicht allein

300,- €

Kunst ist kein Luxus, sondern Lebensnotwendigkeit und ein menschliches Grundbedürfnis. Gäbe es sonst Kunstwerke seit Menschheitsbeginn. Als das Älteste, uns bekannte, auf der Schwäbischen Alb gefunden wurde, war ich fast dabei. 40.000 Jahre alt, in nomadischen Zeiten gestaltet, sicher gab es nicht viel an Hab und Gut, aber künstlerische Schnitzereien, rituelle Gegenstände, gestaltetes Leben gab es schon dort.

Damit die Hefe in den Teig kommt, braucht es Begegnung, Räume für Begegnung und Austausch zwischen KünstlerIn und KünstlerIn, zwischen Kunst und Alltag, Werk und BetrachterInnen. Bilder wollen leben, beatmet, gesehen, besprochen, erlebt

werden....nicht nur von einem, sondern vielen Menschen. Und Mensch braucht Kunst, als Seelennahrung, Erlebnisweite, neuen Impuls und Horizonterweiterung.

Du bist nicht allein - heißt, alle sind sie da, viele sind da - die KollegInnen,

BetrachterInnen, BewunderInnen und MitgestalterInnen. Kunst zu sehen heißt ja mit

gestalten, die Geschichte des Bildes fortspinnen, ausschmücken und ganz werden lassen.

Das Werden des Bildes und das Gesehen werden gehören zum Bild.

All das zusammen ist erst das Werk.

### **Nr. 35**

Frau Jutta Jung

[www.juttajungartwork.wordpress.com](http://www.juttajungartwork.wordpress.com)

Du bist nicht allein

200,- €

Du bist nicht allein – Wir sind alle Teil eines großen Gesamtkunstwerkes.  
Zu finden auf der ganzen Welt – Jeder ist eine Persönlichkeit für sich – doch uns alle vereint die Kunst – egal wie!  
In meiner Tuschezeichnung verbinden sich alle > Artisten zu einem >Happening< ! <

**Nr. 36**

Frau Marie Althöfer  
Kein Web/Social Media  
Eine Packung Aufmerksamkeit  
260,- €

„Eine Packung Aufmerksamkeit“

Es klingt wie ein Trostpflaster für uns. Und tatsächlich. Ernüchternd zu erfahren: Hast Du Deine Bestimmung erst einmal gefunden, möchtest Du den Beweis erbringen, dass Du als Künstler etwas taugst.

Es ist nicht die Frage, WAS macht einen Künstler aus? Vielmehr – und dies ist das ewige Leid – WIE übermittle ich am besten, dass ich eine herausragende Künstlerin bin? Die es wert ist, dass man ihr Aufmerksamkeit schenkt. Zuhört und am Ende Unmengen an Geld für ihre Kunstwerke zahlt. Ausstellungen, Ausschreibungen, Referenzen, Kunstsammler, Internetauftritt – vorbereiten, mitmachen, vorweisen, durchschauen, aktualisieren ...

sollten wir es jemals schaffen, dann ist ein jeder wieder allein.

Die Auszeichnung 'allein' ist also schon mal ein Indiz für einen herausragenden Künstler?

Prima, dann brauchst Du auch keine Packung Aufmerksamkeit mehr. Sie ist für alle anderen, die noch daran arbeiten.

Bis dahin habe ich noch meine Packung Aufmerksamkeit.

**Nr. 37**

Herr Milo Höffer  
Kein Web/Social Media  
Spiderman ist immer bei Dir  
100,- €

“Spiderman ist immer bei Dir“

Na klar. Spiderman ist immer bei mir. Tag und Nacht.

Manchmal schlüpfe ich auch in seine Rolle, um die Welt und besonders meine Freundin zu retten. Dann gelingt mir alles – es ist einfach ein herrlich freies Gefühl.

Jeder sollte einen Spiderman haben.

Dann ist auch keiner mehr allein.

**Nr. 38**

Frau Erika Danes  
Kein Web/Social Media  
offenes Atelier  
250,- €

Meine Beobachtung:

Ein Straßenmaler in seinem „offenen Atelier“,  
mitten in Dublin,

viele gehen achtlos vorbei,  
aber, ab und zu eine Münze.  
Eine kleine Gage, ein Lob für den Künstler.

### **Nr. 39**

Frau Michaela Steidl  
www.kunstkniff.de  
Kommutation  
1.100,- €

Die beiden Figuren wurden bewusst nicht zu sehr personifiziert dargestellt, denn sie sind Stellvertreter für Künstler/in x und y, Galerist/in und Publikum.

Es geht in erster Linie um Begegnung, um Austausch und Unterstützung. So treffen sich die beiden, sind fast erwachsen und bleiben doch auf ihrem Weg, den sie fortsetzen und gleichzeitig in der Berührung Kontakt aufnehmen.

Während sie rechtsseitig voranschreiten, sind sie linksseitig verbunden und bekräftigen über die Geste der linken Hand das Miteinander.

Die verschiedenen Holzarten aus denen sie geschaffen sind, fließen ineinander über und hinterlassen Spuren beim Gegenüber. Ein echter Austausch, ohne den anderen zu vereinnahmen.

Sie gehen in gegenläufige Richtungen ihren Weg und für diesen Moment der Begegnung im Gleichschritt.

### **Nr. 40**

Herr Henning Bock  
Kein Web/Social Media  
Du bist nicht allein (Quarantäne)  
185,- € (Jubiläumsauflage zum Vorzugspreis, mehrere Exemplare vorrätig)

Auf das Bildmotiv, einer Ansammlung von Präparaten (Krokodil, Rentier-Gehörn und Kudu-Schädel), traf ich zufällig auf einem Flur im Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) in Bonn, wo ich mich zu zeichnerischen Studien von Tierschädeln aufhielt. Man erklärte mir, diese warteten auf ihre sog. Entwesung in der Kühlzelle der Sektion Theriologie (Großsäugetiere); die Quarantäne dauere etwa drei Tage.

„Quarantäne“ als Titel einer druckgrafischen Umsetzung einer Entwesungspalette? – Dies schien mir zunächst in Zeiten der aktuellen Corona-Pandemie doch ein wenig zu vordergründig. Aber unser derzeitiges halb erzwungene und halb selbst gewählte zurückgezogene Leben gleicht teilweise doch den wohl bekannten Situationen, in denen ich als künstlerischer Mensch auf mich zurückgeworfen bin, mich auf den Werkprozess zu konzentrieren versuche und teilweise mit diesem und mit mir selbst hadere.

Da tut der Anruf, die E-Mail oder der Brief eines Freundes, der Tochter oder der Enkelkinder gut, die gefühlte Isolation zu mildern; oder die Ausschreibung eines Kunstpreises unter dem Motto „Du bist nicht allein“! Produzentengalerien wie der Art Room lassen Künstlerinnen und Künstler nicht allein und geben ihnen die Möglichkeit, ihre Werke im nicht-kommerziellen Rahmen zu präsentieren. Herzlichen Dank dafür!  
Ich gratuliere der Galerie Art Room zum 20-jährigen Jubiläum, wünsche trotz aktuell widriger Umstände für die Zukunft alles Gute und würde mich freuen, weitere Arbeiten aus meinem zeichnerischen, druckgrafischen und plastischen Werk ausstellen zu können.

**Nr. 41**

Herr Frank Höffer  
Kein Web/Social Media  
WIR  
240,- €

Mitglieder einer Gruppe geben sich gegenseitig Halt.  
Die Individualität des Einzelnen erzeugt Vielfalt.  
Im Verbund ergibt sich eine eigene Dynamik, die mehr ist, als die Summe der Einzelleistungen.  
Der persönliche Beitrag stabilisiert und eröffnet die Möglichkeit für etwas Größeres – vergleichbar mit der Speiche eines Rades.  
Offenheit und Transparenz bilden die Basis des gemeinsamen Handelns.

**Nr. 42**

Frau Claudia Groh  
Kein Web/Social Media  
ANLEHNUNG  
180,- €

Der EINE, die EINE, keiner ist ALL-EINE  
irgendwie, irgendwo, irgendwann...jeder ist mal dran...  
findet eine Anlehnung...  
ob der Freund, die Freundin,  
ob die Nachbarin, der Nachbar,  
ob ein Seelenverwandter oder nur Verwandter,  
irgendwo, irgendwann ist da ein Bekannter...  
DU BIST NICHT ALLEIN, kannst es gar nicht sein.  
Dafür gibt es zu viele Deinesgleichen.  
Augen auf, Ohren auf, Herz auf,  
das Leben nimmt seinen Lauf...  
doch: DU BIST NICHT ALLEIN, da kannst du sicher sein!  
Jeder findet sie: ANLEHNUNG

**Nr. 43**

Herr Stefan Rutishauser  
[www.stefanrutishauser.ch](http://www.stefanrutishauser.ch)  
Die Italienreise  
150,- €

Du bist nicht allein

Ja, eigentlich bin ich sehr gerne Alleine. Ich genieße die Zeit, alleine im Atelier um in meine Bildwelten einzutauchen. Formen, Farben, Geschichten zu entwickeln. Pigment, Asche und Binder zu mischen, Farbstreifen aufzumalen und zu einem stimmigen Ganzen zu führen. Im Hinterkopf eine erlebte oder vielleicht ausgedachte Geschichte.  
Doch dann kam Corona. Schluss mit Lustig, Schluss mit Vernissagen, Ausstellungen und Konzertbesuchen. Keine Gespräche mehr mit Freunden beim Bier oder Essen mit Gästen am schön gedeckten, langen Tisch. Die Regierung empfahl „bleiben sie Zuhause“. Das war soweit vernünftig, gut und annehmbar.  
Doch, Monate später geht's schon langsam auf den Wecker. Mir gehen die Geschichten

aus. Ich verarme Geistig, ohne neue Inputs, Gespräche, Ausstellungen und Bilder die meinen Geist Anregen und meine Farblust befriedigen. Doch ich weiss, ich bin nicht alleine!

**Nr. 44**

Frau Kayser Margot  
[www.margotkayser.com](http://www.margotkayser.com)  
Die Künstlerin  
200,- €

Meine Arbeit zeigt eine Künstlerin beim schaffen in Ihrem Atelier. Nachdem das Werk vollendet ist, wäre es ideal, wenn sie sich mit Gleichgesinnten, Künstler sowie Kunst-Interessierten über Ihre Arbeit auseinandersetzen und interpretieren könnte. Auch ist es immer sehr schön und lehrreich sich über Arbeiten von anderen Künstler zu unterhalten. Der Freundeskreis Art Room bietet eine super Gelegenheit für die Künstler, um diesen Austausch zu ermöglichen.

**Nr. 45**

Herr Petr Heber  
Kein Web/Social Media  
ohne Titel  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Kein Mensch ist eine Insel und die Kunst soll grenzübergreifend Leute zueinander bringen. Die Hybris, die uns versuchen lässt, das Himmelreich auf Erden zu verwirklichen, verführt uns dazu, unsere gute Erde in eine Hölle zu verwandeln. Und genau hier ist Kunst gefragt. Mein Objekt symbolisiert die Reise, nicht nur irgendwohin, sondern zu jemandem.

**Nr. 46**

Frau Susanne Neuls  
[www.susanneneuls.artists.de](http://www.susanneneuls.artists.de)  
Anziehungskraft  
250,- €

Die Technik des Bildes beruht auf der Collage, meiner bevorzugten Technik. „Anziehungskraft“, der Titel des Bildes, wird im abstrakten Stil umgesetzt. Die Kugeln deuten eine mehr oder minder enge Beziehung an.

**Nr. 47**

Herr Lennart Möller  
Kein Web/Social Media  
Lightspeed-Engel  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Das Selbstportraits meines Mondgesichts so wie ich es in jener Vollmondnacht malen konnte, hat durchaus einen romantischen Charakter, da der Gesichtsausdruck Einsamkeit und Trauer ausdrückt, und für das Gefühl steht das ich als Künstler unmittelbar nach dem Schaffenprozess empfinde. Dieses Gefühl hält solange an bis ich mein Bild nicht mehr vor der Öffentlichkeit

verstecken will, und Ich bereit bin jene Momentaufnahme meiner Gefühle auszuleihen. Deshalb sitzt der Lightspeed-Engel als geisterhafte Erscheinung bereits auf meiner Schulter, der nur für eine Lichtsekunde dort verweilt bevor ich ihn wieder ausleihen werde. Dieser Prozess wirkt sich auf meine Gefühle aus.

Ich fühle mich auf einmal nicht mehr allein und ich empfinde nach langer Trauer großes Glück. Genau wie in der Nacht als ich mein Mondgesicht zuende gemalt hatte, wurde es bereits schon hell und die Sonne ging auf. Und das ausgeliehene Licht der Nacht konnte erneut aufgehen. Es ist ein starkes Gefühl zu wissen das man nicht alleine ist.

#### **Nr. 48**

Frau Dorothee Lansch  
Fernweh, ganz nah  
240,- €

Fernweh, ganz nah, entstand im Juni 2020, also in der Corona-Zeit, in der wir alle durch den Shutdown sehr plötzlich auf uns selbst zurückgeworfen wurden. Das Format der Arbeit wurde bewusst gewählt, um die Tiefe des Raumes betonen zu können. Die Fantasie des Betrachters wird angeregt, in entfernte Wunschwelten zu schauen und gleichzeitig auch eigene innere Räume zu entdecken. Durch die Paarkonstellation werden dabei auch menschliche Beziehungen angesprochen und vielfältige Assoziationen geweckt. Das Puppenspielartige der Szene gibt insgesamt genug Leichtigkeit, so dass die Belastung der Situation ausbalanciert werden kann.

#### **Nr. 49**

Herr Harry Lübke  
kein Web / Social Media  
Begegnung ums Eck  
350,- €

Aus den dunklen Ecken und Schatten bewegen sich schemenhaft Künstler in das helle Licht einer Galerie, um sich zu zeigen. In der unteren Bildhälfte streben schwarz-weiß angelegte Charaktere sich zum Mittelpunkt des Bildes. Die obere Bildhälfte zeigt einen Ausstellungsraum mit Bildern und Skulpturen in hellen Farben. Die Unterseite symbolisiert die Verankerung der Galerie, und die Oberseite steht für Hoffnung und Treue, die aus dieser Begegnung entstehen kann.

#### **Nr. 50**

Herr Wolfgang Sternkopf  
[www.wolfgang-sternkopf.com](http://www.wolfgang-sternkopf.com)  
Haltet zusammen und nehmt Abstand...  
450,- €

Das Reliefobjekt Haltet zusammen und nehmt Abstand... gehört zu einem Arbeitsbereich von mir, den ich **GETRENNTE EINHEIT** ... nenne. Zahlreiche Arbeiten sind bisher dazu erschienen, und auch auf meiner Internetseite ist das Buch zu sehen und „blätterbar“!

Speziell für die eingereichte Arbeit ist die derzeitige Pandemie der Themenhintergrund, **NÄHE UND ABSTAND** oder **ABSTAND HALTEN IST DIE BESTE VORAUSSETZUNG FÜR EINE INTENSIVE VERBINDUNG**, prägen sie.

„Diese Reliefobjekte sind wie Mahlzeiten für die Augen.“ Tilman Abegg

**Nr. 51**

Frau Lia Amarta Ignatova

[www.ignatova-art.com](http://www.ignatova-art.com)

Wir sind in allem, alles ist in uns.

70,- €

„Wir sind in allem, alles ist in uns“

Manchmal fühlen wir uns einsam oder als nicht dazugehörig, vor allem in der kritischen Zeit der Corona-Pandemie war es für uns alle nicht leicht. Was mir dann besonders geholfen hat: Meditation und Reiki. Dort, wo die Grenzen verschwinden, fühlt man sich mit allem und allen verbunden und geborgen. Es ist eine schöne Erkenntnis, dass alles in uns ist und wir in allem sind. Eine wertvolle Erfahrung, die uns die neuen Kräfte schenkt und in Liebe und Zufriedenheit badet.

Ich habe das Bild in der Technik „alla prima“ und „Nass-in-Nass“ gemalt, um meine Erfahrung mitzuteilen und zu sagen, dass Du nie allein bist! Der Ganze kümmert sich um uns, insbesondere auch durch die wunderschönen Verbindungen mit anderen Menschen, die uns auf unserem Weg unterstützen.

Wenn Du dich einsam und unglücklich fühlst, setze dich einfach hin und meditiere, dann wirst Du von unendlicher Ruhe und Vertrauen umgeben sein, verbunden mit allem.

**Nr. 52**

Frau Olena Levchii

[www.lenalevchiiy.de](http://www.lenalevchiiy.de)

ohne Titel

130,- €

Alle zusammen, aber doch getrennt. Genau wie die Orangen in einer Kiste.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der man zusammen viele Sachen beeinflussen kann.

Aber jeder von uns ist eine einzigartige Welt und muss erst sich selbst erfahren und weiter entwickeln.

Niemand kann Dich während des ganzen Lebens begleiten. Die Menschen kommen in Dein Leben und gehen dann wieder. Sie sind nur Deine Nachbarn, die eine Illusion erschaffen, dass Du nicht allein bist. Die Tür schließt und Du bleibst mit dir selbst mit eigenen Gedanken, Ängsten und Träumen. Hier kannst Du nur auf Dich selbst rechnen. Aber ein neuer Tag beginnt mit einer Hoffnung, dass alles gut wird, und Du wünschst Dir jemanden, mit dem du diese Hoffnung teilen kannst.

Immer noch brauchst Du jemanden bei Dir, jemanden, der dir in diesem Moment zuhört und dich versteht. Das gibt die Gewissheit, dass du nicht allein bist.

**Nr. 53**

Frau Monika Hampe

kein Web / Social Media

in common

220,- €

Kunst verbindet, bringt Menschen jeglichen Alters und Nationalität in Kontakt und zum

Austausch. Hier haben sich eine Familie oder eine Gruppe zusammen gefunden. Galerien (wie auch hier) leisten dazu einen großen Beitrag, in dem sie Künstlern die Möglichkeit zur Präsentation und Auseinandersetzung bieten.

**Nr. 54**

Frau Chris Feld  
Kein Web/Social Media  
# 2654  
510,- €

Kunst bewegt sich im Raum. Allein, verbunden, in Clustern.  
Aneinander vorbei, kreuzend, verknüpfend. Weiter.

**Nr. 55**

Frau Natalia Namestnikova  
Kein Web/Social Media  
Selbstportrait  
10,- €

Du bist nicht allein - Denken Sie an ihr Zimmer aus den Teenagerzeiten zurück, an die Plakate, worauf Stars aus Kino, Sport oder Musik an sie starrten. Diese großartigen Persönlichkeiten sahen Ihre Tiefpunkte und Erfolge, hörten Ihnen zu, sie inspirierten Sie. Sie waren nicht alleine.

Besonders im Bereich Kunst ist ein Vorbild ein relevantes Teil des Bildungsprozesses und der Selbsterkenntnis - vom Nachmachen zum eigenen Style.

Denken Sie an die Regale in ihrem Büro oder Wohnzimmer, die voll von den literarischen Werken der großen Meister sind. Es sind unsere stummen Begleiter durch das ganze Leben, die uns prägen, die anfangen zu reden, wenn man sie aufmacht.

In meinem Fall sind es die Bildbände über Malerei und Fotografie.

Im Verlauf unserer Entwicklung reflektieren wir stärker, was uns tatsächlich erstrebenswert erscheint, aber die Kunst der anderen bleibt immer eine unerschöpfliche Inspirationsquelle.

**Nr. 56**

Frau Leonie Coutandin  
[www.leco-kunst.de](http://www.leco-kunst.de)  
Gemeinsam in die Welt  
200,- €

„Gemeinsam in die Welt“ drückt aus was ich gerade empfinde. Nimm meine Botschaften als Brücke um mit mir in den Dialog zu gehen. Nur so erhältst Du Antworten. Impulse sendet mir das momentane Erleben. Ich bin mittendrin. Meine Hände sind meine Werkzeuge, die Augen meine Sprache. Mir großem Mut, Lebendigkeit und Farbe meistere ich das Leben. Dabei bin ich nicht alleine

**Nr. 57**

Frau Silke Janssen  
[silke-janssen.de](http://silke-janssen.de)  
Strandbegleitung

200,- €

Du bist nicht allein - auch, wenn Du es meinst, Schatten begleiten uns.

### **Nr. 58**

Frau Britta Ebermann und Frau Claudia Kohlhoff

kein Web / kein Social Media

„all“

Preis auf Anfrage

„Variationen des Alleinseins“ - „Wahre Poesie subjektiver Allüre / Freuden und Tage hinter uns her“

Wahre Poesie verzeichnet hier sich kreuzende Erfahrungen, die das Thema des Alleinseins an die Hand nehmen\* und die Malerei frei durch das Glas als transparenter Trennung der zwei Seiten und zwei Bilder wie zwei Perspektiven des Alleinseins auf jeweils einer Seite und des Zusammenseins durch das Glas hindurch gestaltet.

"Durch die Scheibe hindurch" ist nun der tagesaktuelle Kontext, "das neue Miteinander", dem sich auch die beiden Künstlerinnen bewusst aussetzen und künstlerisch untersuchen. Der Ausstellungstitel ist in Anbetracht der letzten pandemischen Monate neu konnotiert und lässt die Künstlerinnen zunächst über längere Zeit in einen digitalen Austausch treten um die Momente des "Du bist nicht allein" (oder bist du allein?) - Alltags zu teilen.

Zwei Künstlerinnen, die das Thema Alleinsein, zunächst in Form einer ästhetischen Spurensuche untersucht haben und in wechselwirkender Resonanz einen digitalen Dialog sich aufeinander beziehender Artefakte führten, treten mit diesem Werk aus dem Raum des Alleinseins gezielt aus, um die Spuren des Alleinseins im Bild künstlerisch neu zusammenzuführen.

Der Bildprozess wird somit zu einer Metapher des Gegenbegriffes des Alleinseins - eine Performance des Zusammentreffens. Diese Spurensammlung ist eine Zusammenkunft, die das Alleinsein unterbricht und die Kommunikation über das Alleinsein, aus dem Alleinsein heraus in eine Neuformierung zusammenführt.

Jede malt auf der einen Seite der gläsernen Trennung und wahrt somit die Isolation ihrer Position also eine Variation des Alleinseins im Zusammensein. Diese gläserne Trennung umgibt uns nun überall auf unseren Wegen. Sie wird zur Normalität, schneidet uns von unserem Gegenüber ab, begrenzt uns, wirft uns auf unser Alleinsein zurück wie eine weitere Außenhaut, die wir haptisch und visuell im künstlerischen Prozess abtasten. Aber, Du bist nicht allein mit deinem Alleinsein, denn der Künstler mit seiner in sich erlebten Inspiration, ist derweil gern allein- aber nicht allein- und sucht in der Zusammenkunft unter Alleinstehenden die Zusammenkunft über das Alleinsein? Im bildnerischen Dialog entfaltet sich die wahre Poesie subjektiver Allüre des Künstlerseins, die Anziehungskraft der Freuden und Tage hinter uns her – zurückliegend.

In der Präsenz des Werkes, welches aus zwei Seiten, zwei Perspektiven eine Verknüpfung der ästhetischen Gedankengänge eröffnet, die ihre Legitimation im Zusammensein vertraut ausgestalten. Wie im familiären Schutze, das Gefühl den Segen der Großeltern an die Hand genommen zu werden.

In diesem Künstlerdialog formiert sich die Frage um das Ausstellungskonzept (einer Gemeinschaftsausstellung) anhand der Arbeitsweise, mit der das momenthafte der performativen Formierung eine Art der Partizipation künstlerischer Gedankengänge

sammelt und zu neuen ästhetischen Erkenntnissen NEU und\*\* weiter sortiert. Eine ästhetische Sortierung, die die Transparenz des Individuellen im Alleinsein der Einzelwerke durch die gläsernen Grenze hindurch in ihrer Verbundenheit sichtbar macht.

\*Bezugnehmend des Bildausschnitt des schwarzen Quadrates welches in gütiger Vertrautheit, die Hand des Großvaters, der Großmutter, die ihre Enkelin an der Hand führen thematisiert.

\*\*Möglicherweise in einer Einzelausstellungunter Erweiterung der Bezugnahme der Kunstwerke zum Thema

### **Nr. 59**

Frau Sonja Heller

sonjaheller.de

Sturmtoben

60,- €

Ich befasse mich mit Literatur, künstlerischer Fotografie und Druckgrafik. Häufig sind meine Texte Teil der Arbeiten. »Sturmtoben« entstand vor sehr langer Zeit. Darin verdichtet sich, wenn eine Lebenslage keinen Ausweg mehr bietet, das Chaos überhand nimmt und man selber auf nichts noch einen Einfluss hat. Man gibt auf, leise. Die Umsetzung erfolgt durch eine objektartige Umsetzung, die den Betrachter wie durch ein Fernglas auf das dem Sturm ausgelieferte Schiff und die desaströse Situation blicken lässt. Trotz des Tobens überwiegt die Stille der emotionalen Kapitulation – und der Blick durch die Öffnung friert den Moment ein.

Es ist der Augenblick des Loslassens, von dem niemand weiß, wohin er führt. Der zerknüllte Zettel zeigt das Gedicht, als wären es die letzten Zeilen eines im Sturm Verlorenen, so hoffnungslos, dass selbst diese Zeilen nicht für eine Nachwelt erhalten bleiben sollen. In einer solchen Situation nicht alleine zu sein, wäre viel wert. Bei dem Arbeit handelt es sich Scanografie, ein bildgebendes Verfahren, das ich gerne und oft verwende. Ich arbeite mit einem Agfa Snapscan von 1999.

Sturmtoben allerorten Leise setzt mein Mut das fügsame Segel und geht auf und davon.

### **Nr. 60**

Frau Bärbel Ambrus

feinliner.de

Push & Pull

180,- € inkl. Rahmen

Push & Pull – der einsame Poet in seinem Dachkammerchen zieht und schiebt und dekoriert – im Lockdown ist er allein, seine Freude am Tun und Ergebnis vergällt, sinnleert erscheint jede um sich selbst rotierende Aktivität.

Bei König Midas lagen Gier und Dummheit dicht beieinander, er wünschte sich Verwandlung berührter Dinge zu Gold, doch das macht ihn nicht satt, macht letztlich keine Freude und Freund\*innen.

Geld und Gut, der schöne Schein können hilfreich sein; in der CoronaNot und im Lockdown verflüchtigt sich ihr Wert und dafür wird der Bedarf nach Greifbarem, nach NaheLiegendem, NaheStehendem existenziell. Anerkennung, Reflexion, Austausch und natürlich, auch die Flasche Wein mit den Freund\*innen – wie das alles fehlt. Und wie klar auch der Wunsch danach plötzlich formuliert werden kann, nach dem Miteinander, Füreinander, soziale Gesellschaft und Künstler\*innen-Gemeinschaft. Du bist nicht allein! Das ist die gute Botschaft, und alles kann wieder werden und besser werden – es liegt an uns...

**Nr. 61**

Herr Christof Schwarzer  
kein Web / kein Social Media  
„Nicht Allein“  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf

Von unserem ersten Anfang an sind wir NICHT ALLEIN, das Ungeborene ist begleitet von Träumen und Fantasien, Wünschen und Idealisierungen. Dafür steht das GOLD. (Doch Gold hält nicht immer, was es verspricht und manchmal kostet es (zu?) viel...

**Nr. 62**

Frau Anita Marijana Bajic  
kein Web / kein Social Media  
Light In The Circle  
VIDEO (1:13, ohne Ton), 440,- €

Wir laufen das ganze Leben im Kreis, drehen uns immer und immer wieder, um die gleichen Dinge, um uns, damit sind wir nicht allein, immer wieder, auf der Suche nach Glück, Sex und Liebe.

**Nr. 63**

Frau Doris Stanke-Rump  
akl-lage.de  
Die Skulptur mit den Pinseln  
990,- €

Augen sind wie Fenster der Seele (die Künstler). Die Pinsel, Symbole der 20 bunten, geleisteten Jahre. Die Hände, die all das Geschehene zu greifen – begreifen versuchen, stehen aneinander gelehnt, um sich zu stützen. Die Ringe symbolisieren Durchhaltevermögen und Dauerhaftigkeit und alles versucht sich auf einem fließenden Grund im Gleichgewicht zu halten.

**Nr. 64**

Frau Gabriele Lieske  
kein Web / kein Social Media  
ohne Titel  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Das Selbstportrait zeigt die Künstlerin in einer traurigen, einsamen Stimmung. Das Einzige, so schien es, was sie tun kann, ist mutig sein, um die Tür hinter sich zu öffnen... Gewiss stehen dort viele Gleichgesinnte, die ihr die Hände reichen.  
Wie ein „Art Room“ „Du bist nicht allein.“

**Nr. 65**

Herr Philipp Sperlein  
kein Web / kein Social Media  
Du bist nicht allein.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Mein Exponat zu den Worten „Du bist nicht allein.“ beinhaltet unser Sonnensystem. Symbolisch steht jeder einzelne Planet für Künstlerinnen und Künstler verschiedenster Regionen und Länder.

Die Sonne, links abgebildet, steht für die Produzentengalerie Art Room, welche diese KünstlerInnen aus aller Welt zusammenbringt und sie zu einem System aus Kunstinteressierten vereint. Vermittelt wird vor allem, dass Zusammenhalt und der Austausch untereinander wichtig sind, um sich gegenseitig Kreativität weiterzugeben.

#### **Nr. 66**

Herr Fabian Litzbarski

[instagram.com/litz.art](https://www.instagram.com/litz.art)

Du bist nicht allein.

Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Das Bild zeigt im Vordergrund eine junge (?) Frau, die an einer steinigen Küste vom Betrachter abgewandt auf einem großen Felsen sitzend heraus auf das Meer blickt. Ihrem Blick folgend sieht man im flachen Gewässer einen jungen Mann, der beinahe schon starrend ihren Blick erwidert und hoffnungsvoll langsam seine Hand nach ihr ausstreckt. Der Himmel ist frei von Wolken in Blau-Grau gehüllt, dennoch stellt man sich die Frage, ob ein Gewitter auf- oder abzieht.

Die beiden Charaktere stehen im Gegensatz zueinander; einer, der schon gesprungen ist und nun im kalten (?) Wasser steht und einer, der noch überzeugt werden muss zu springen.

Die gesamte rechte Seite wird von einer out-of-place wirkenden, mit Moos bedeckten griechisch-römischen Säule eingenommen. Die Säule soll hier die Position der Galerie einnehmen und das Moos, in der orientalischen Traumdeutung den Erfolg symbolisieren, den diese mit der 20jährigen Jubiläumsausstellung zelebriert.

Das Bild soll mit sanften Farben eine angenehm ruhige, aber doch (an-)spannende Atmosphäre schaffen und den Betrachter für einen kleinen Moment aus dem Alltag heraus in eine unbeschwerte Szenerie versetzen.

#### **Nr. 67**

Frau Ruth Lindau

kein Web / kein Social Media

Du bist nicht allein.

Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Künstlerschiff

„Tanker trifft Segelschiff, Fotografie trifft Malerei“, das war die Inspiration für dieses Bild. Der fotografierte Tanker sowie das gemalte Segelschiff stehen sinnbildlich dafür, dass auch auf den Weiten der Meere niemand allein ist und die Freiheit der Segler und die Mühe auf dem Tanker die Seeleute zu einer Gemeinschaft verbindet.

So sehe ich das auch für die Künstlergemeinschaft in Düsseldorf, die sich seit 20 Jahren gegenseitig inspiriert und auch für andere Künstler einsetzt, um so das „Künstlerschiff“ in die richtigen Häfen zu steuern.

#### **Nr. 68**

Herr Dr. Frank Damhorst

Web: über akl-lage.de  
ohne Titel  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Nur kranke Muscheln öffnen sich - manche können sehen, manche wollen nicht sehen.  
Aber manche haben den wachen und aufmerksamen Blick auf euch -  
und das seit 20 Jahren, ihr seid nicht allein.

**Nr. 69**

Frau Maxim Orlov  
instagram : this is maxim  
Du bist nicht allein.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Auf der Lebensreise kann man sich verlaufen, an Wegkreuzungen geraten oder falschen Wegweisern folgen. Wer in die Irre gelaufen ist, braucht einen Rettungsfaden.  
Die drei Pinsel mit den roten Borsten symbolisieren den Freundeskreis des Art Room´s, aus denen jeweils zwei rote Fäden heraus kommen.  
Die Roten Fäden stehen für die Richtlinie des Künstlers, sowohl für Liebe als auch für die Leidenschaft. Die Roten Fäden wickeln sich um die sechs anderen Pinsel, damit alles miteinander eine verbundene Gemeinschaft bildet.  
Die anderen Pinsel stehen für die Künstler, die ihre Exponate im Forum präsentieren.

**Nr.70**

Frau Regina Loth  
Web: über akl-lage.de  
Du bist nicht allein.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Die Flamme steht für die nicht verlöschende Arbeit der Künstler, die seit 20 Jahren andere Künstler (symbolisiert durch die um die Flamme schwebenden Kugeln) nicht allein lassen, sie einfangen, einbeziehen (runde Lininen), damit sie nicht „verloren“ gehen.

**Nr. 71**

Frau Anneliese Wellhausen  
annel.w.@t-online.de  
Mohnblumen-Komposition  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Jede Blume meines Bildes symbolisiert einen der vielen Künstler, die in der Familie der Gemeinschaft der ehrenamtlich tätigen Maler aufgefangen werden.

**Nr. 72**

Frau Anna Federau  
kein Web / kein Social Media  
Der Fluss des Lebens  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Der Betrachter (Maler) sitzt einsam am Ufer und lässt sich durch diese Stimmung

inspirieren. Er weiß am anderen Ufer leben Menschen in den Häusern. Er fühlt sich umarmt, er ist nicht allein, er muss nur den Mut haben, über die Brücke zu gehen und den Fluss zu überqueren! - so, wie der „Art Room“ seit 20 Jahren eine „Brücke“ für viele Künstler darstellt.

**Nr. 73**

Frau Lidia Gabriel  
kein Web / kein Social Media  
Du bist nicht allein.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Die Sonnenblume steht für mich mit ihrer herrlichen Blüte und den anschließenden hunderten von Samen als ein Bollwerk an Empathie und Fürsorge dar. Sie bringt Freude, Schönheit und Nahrung. Jeder Künstler sollte „seine“ Sonnenblume haben, so wie die Künstler gemeinschaft „Art Room“, das seit 20 Jahren verkörpert.

**Nr. 74**

Frau Evelina Gaifulina  
kein Web / kein Social Media  
Alle halten zusammen.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Ich heiße Evelina und bin 18 Jahre alt. Ich liebe es, zu malen, zu zeichnen und zu werken. Ich wollte mit diesem Bild ausdrücken, dass wir alle zusammenhalten und für einander da sein sollten! Manchmal braucht man Kritik und Tipps von den Anderen! Ich frage selbst oft nach, was ich verbessern oder noch dazu klecksen kann. Alleine schafft man nichts. Große Werke stammen immer von mehreren Menschen ab. Kunst und Farben sind verschieden wie wir alle! Jede Farbe ist besonders und jeder Mensch ist besonders.

**Nr. 75**

Frau Ulla Hesse  
kein Web / kein Social Media  
Du bist nicht allein.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Die Äpfel sollen die einzelnen Künstler symbolisieren, welche in der Gemeinschaft der seit 20 Jahren ehrenamtlich tätigen Künstler aufgefangen werden. Wie die Äpfel am Baum ist keiner in der Gemeinschaft allein oder einsam.

**Nr. 76**

Frau Paula Ottemeier  
kein Web / kein Social Media  
Niemand ist so allein wie man denkt.  
Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Das Bild ist in zwei Abschnitte aufgeteilt, die zwei unterschiedliche Seiten darstellen sollen. Die linke Seite ist grau (mit Bleistiften) gezeichnet und mit hauptsächlich geraden Strichen und sehr akkurat. Nur die Fenster zeigen etwas spannenderes, die Natur, welche eigentlich

bunt und voller Licht sein sollte, doch dadurch, dass der Künstler alleine ist, sieht er dies alles nicht richtig. Alles erscheint ihm langweilig, die geraden Striche und die nicht vorhandene Variation von Formen sollen dies verdeutlichen. So auch die Natur, welche oft eine große Inspirationsquelle für Künstler ist und welche der Künstler gut durch die großen Fenster sehen kann, jedoch auch nicht richtig wahrnimmt, da er sich nur darauf konzentriert wie alleine er doch ist. Daher wird der Sonnenuntergang, welcher draußen stattfindet nicht wahrgenommen. Diese Traurigkeit spiegelt sich auch in seinem Bild wider, wo ein Mensch alleine an einem Steg sitzt und eine traurige Haltung angenommen hat. Trotz des großen Platzes und der tollen Sicht, die der Künstler hat, ist er dennoch traurig, da er denkt, dass er alleine ist.

Die rechte Seite soll das Gegenteil zeigen und ist daher sehr farbig gestaltet und hat keine naturalistische Richtigkeit mehr. Jedoch sieht man, dass es auf dieser Seite drei Künstler gibt, welche an zwei Werken arbeiten. Das eine Werk schließt an das Bild der linken Seite an, zeigt jedoch das Gegenteil von dem Motiv dieser Seite. So ist der Mensch glücklich, welches durch seine Körperhaltung ausgedrückt wird und ein Sonnenuntergang ist dargestellt, um die Lebensfreude des Menschen zu zeigen. Das zweite Bild wird an der Wand gemalt und ist auch sehr bunt gestaltet.

Diese drei Künstler lassen sich völlig aufeinander ein und malen zusammen an beiden Bildern. Des Weiteren achten sie nicht auf die Flecken der Farben auf ihrer Kleidung oder dem Boden oder darauf, dass sie in einem relativ kleinen Raum sind, in welchem viele verschiedene Sachen stehen.

Zusammengefasst soll das Bild also zeigen, dass man auch in einem kleinen Raum mit mehreren Menschen zufrieden sein kann und dass man eigentlich nie alleine ist, wenn man malt, da immer jemand anderes auf der Welt auch dabei ist, zu malen, dies soll durch das Gemälde, welches auf beiden Seiten gleich groß ist und sozusagen ein ganz großes Gemälde darstellen soll, gezeigt werden.

#### **Nr. 77**

Herr Kris von Kloeden

kein Web / kein Social Media

Begegnung

Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Die Vögel als Teil unseres Geistes, als die Gedanken, die uns zu den Ideen führen, die die Kunst eines jeden einzelnen von uns ausmacht und entstehen lässt. Der Moment des Aufeinandertreffens von Kunst und Künstler in einem immer neuen Moment, alleine, gemeinsam, an welchem Ort auch immer.

Die Eisvögel als Symbol für Fantasie, Grenzenlosigkeit und Ungebundenheit an Regeln und Normen – schafft die Kunst eine wahre Begegnung zwischen Menschen.

Seit 20 Jahren kann dieser Prozess der Begegnung und des Schaffens durch diese Galerie unterstützt und verwirklicht werden. Die 20 Vögel für 20 Jahre an Ideen und des Zusammenkommens von Künstlern und Kunstliebhabern.

#### **Nr. 78**

Frau Hildegard Köller

[hkoeller.jimdofree.com](http://hkoeller.jimdofree.com)

Du bist nicht allein.

250,- €

Die Flamme meiner Begeisterung, Intuition und Schaffenskraft entwickelt sich, gerahmt von organisierter, tatkräftiger Hilfe und Schutz, im Räderwerk der Kunst und Kunstschaffenden.

**Nr. 79**

Herr Ralf Graupner

kein Web / kein Social Media

Selbstportrait III

Die Arbeit steht nicht zum Verkauf.

Frei nach Hölderlin:

„Wo, wo seid Ihr? Wo seid Ihr geblieben?

Süße, unaussprechlich süße Stunden

kehrt, oh, kehret doch zu mir zurück!“

Oder, wie das Phrasenschwein sagen würde: „Irgendwas geht immer!“  
oder „Fange nie an, aufzuhören, höre nie auf, anzufangen!“

**Nr. 80**

Andi Egerland

kein Web / kein Social Media

Geborgen im System

abzugeben gegen symbolisches Geschenk an das Team

Sinn meines Bildes ist, darauf hinzuweisen, dass „Du bist nicht allein“ oft unterschätzt wird, daher ist es eine ziemlich komplexe Zeichnung geworden. Zudem ist Gesellschaft, ggf. mit Vorurteilen behaftet, nicht immer erwünscht. „Es gesellt sich jemand zu Dir.“ ist nicht das Einzige, was es mit „Du bist nicht allein.“ auf sich hat. Verschiedene Personen können das sein, vielleicht von Dir eingeladen; auch Dinge / Aspekte können mit Dir kommunizieren und – die farbigen Linien – wie verhält sich mein Umfeld zu sich selbst? Genau, Du kannst Dir vielleicht Deine Umgebung selbst zusammenstellen und einen geistreichen Prozess in Gang bringen. Und Dank Deiner ist Deine Umgebung auch nicht allein. Mit etwas Geschick und Fortune kann es also sehr interessant und Gewinn bringend sein, sich „anzubündeln“. Das beruhigende Bewusstsein, dass Du nicht allein bist, ist noch der geringere Aspekt.